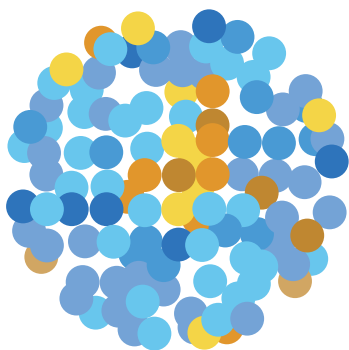


I M P U L S

RHEIN



MAIN

ROMANTIK

Ein Projekt des **kulturfonds**
frankfurtrheinmain

● ● ● Projekte 2014/15

Impuls Romantik Rheinromantik – Mainromantik 2012 –2015

Kalt, hart, schnell und ökonomisch dominiert; der verbreitete Ruf von **Frankfurt RheinMain** steht im scheinbar größten Gegensatz zu der prägenden Rolle, die die **Romantik** in dieser Region spielte, und zu den weit reichenden **Impulsen**, die Dichter, Maler, Musiker, Gartenarchitekten und Philosophen von hier aus verbreiteten.

Tatsächlich sind Austausch, Vernetzung und grenzüberschreitendes Denken nicht erst Errungenschaften moderner Märkte. Um 1800 charakterisierten sie den intensiven künstlerischen Austausch in der Region und seine Wirkung über diese hinaus. **Romantik** in **Frankfurt RheinMain** funktionierte im Sinne eines offenen Raumes, in dem Begegnungen stattfanden und in dem experimentiert wurde. Ein kultureller Knotenpunkt, lebendig und wirkmächtig. Lässt sich die Wiege der **Romantik** in Jena, Berlin und Heidelberg finden, so war die RheinMain-Region ihr **Labor**.

Mit dem Schwerpunktthema **Impuls Romantik** richtet der **Kulturfonds Frankfurt RheinMain** seit 2012 und noch bis 2014 (mit zwei letzten Ausstellungenvorhaben im Frühjahr 2015) den Blick auf die **Rheinromantik – Mainromantik**. Er schöpft dabei aus der Dichte herausragender Persönlichkeiten, die hier lebten und wirkten. Clemens Brentano und Achim von Arnim brachen 1802 von Frankfurt am Main aus zu einer Rheinreise auf, die als Geburtsstunde der **Rheinromantik** gilt. 1812 erschienen die „Kinder- und Hausmärchen“ der Hanauer Brüder Grimm.

Bettine Brentano und Karoline von Günderrode pflegten in Frankfurt am Main eine intensive Freundschaft. Seit 1798 lebte Friedrich Hölderlin zunächst in Frankfurt, dann in Bad Homburg. In Bad Soden schrieb Felix Mendelssohn Bartholdy im Sommer 1844 Teile des „Elias“. Von 1815 bis 1818 war Friedrich Schlegel am Frankfurter Bundestag, Dorothea Schlegel lebte hier von 1829 bis 1839. Das 1815 gegründete Städel Museum wurde durch die Direktoren Philipp Veit und Eduard Steinle zum Zentrum der Kunstströmung der Nazarener. Franz Pforr entstammte einer Frankfurter Malerfamilie, August Lucas wurde in Darmstadt geboren und gefördert. Nicht zuletzt legten Frankfurter Familien wie die Bethmanns, Brentanos oder Rothschilds nach dem Schleifen der Wallanlagen 1808 einen Kranz romantischer Bürger- und Landschaftsgärten um Frankfurt.

Das synergetische Potential der **Romantik** in **Frankfurt RheinMain** und ihre Einflüsse auf den gesellschaftlichen Wandel um 1800 erschließt der **Impuls Romantik** über die zentralen Gattungen Literatur, Musik, bildende Kunst und Landschaftsgärten.

Der Kulturfonds versteht die **Romantik** dabei nicht allein als historische Epoche, sondern zugleich als fort-dauernde **Anregung**. Im Ausloten ihrer Wirkung auf gegenwärtige Kunst und zeitgenössische Künstler schafft er ein Bewusstsein von der Wirkung der Epoche über Gattungsgrenzen, Zeiten und die Region hinaus.

„**Die blaue Blume** ist das, was jeder sucht, ohne es selbst zu wissen, nenne man es Gott, Ewigkeit oder Liebe.“

(Ricarda Huch, 1864 – 1947, Goethepreisträgerin der Stadt Frankfurt am Main 1931)



Wissenschaft

Die Franzosen kommen!

Hanau in der Zeit Napoleons 1806–1813

bis 26. Januar 2014

Deutsch-französische Tagung

24. und 25. Januar 2014

Musikalische Matinee

2. Februar 2014, 11.00 Uhr

Historisches Museum Hanau Schloss Philippsruhe

Napoleons letzte Schlacht in Deutschland und sein Sieg in Hanau vor 200 Jahren sind der Anlass zu einer kulturhistorischen Ausstellung im Schloss Philippsruhe, die ein breites Kaleidoskop der Zeit vor und um 1813 auffächert. Die napoleonische Zeit spiegelt sich in der gesellschaftlichen Neuordnung, den neuen technischen Entwicklungen und einer neuen Gesetzgebung – alle diese Facetten beeinflussen unser Leben bis heute. In dieser Zeit vollzog sich in Deutschland die Entwicklung der Romantik, die in Hanau durch das Leben der Familie Grimm und ihrer Beziehungen zu Goethe oder Brentano veranschaulicht werden. Im Zentrum der Ausstellung steht die Schlacht bei Hanau, die durch eine Folge von zeitgenössischen Ansichten die damaligen Kampfhandlungen fast im Stundentakt nacherleben lässt. Ergänzt wird die Ausstellung durch eine deutsch-französische Tagung „Napoleon und die Romantik – Impulse und Wirkungen“ und eine musikalische Matinee mit dem Ensemble BonaNox.

Schloss Philippsruhe, Historisches Museum Hanau

Philippsruher Allee 45, 63454 Hanau

Tel 061 81/2 95 17 18, www.museen-hanau.de



Politische Romantik – Der Schatten Richard Wagners

20. Januar 2014 | 17. Februar 2014, 19 Uhr
Oper Frankfurt

Die Vorlesungsreihe offeriert seit Oktober 2013 die kritische Auseinandersetzung mit antisemitischem Gedankengut in jener Epoche. Als Abschlussveranstaltungen der Reihe werden im Januar und Februar 2014 die letzten beiden Termine abwechslungsreich gestaltet. Am 20. Januar 2014 referiert der Historiker Sven Fritz über: „Das Ende der Romantik. Houston Stewart Chamberlain – »Rassentheoretiker«, Schwiegersohn und Wegweiser der Wagner-Familie in die rassistisch-nationalistische Politik“. Als besonderer Ausklang wird am 17. Februar 2014 unter dem Titel »Wagners Schatten und Wagner inszenieren heute« zu einer Publikumsdiskussion mit Vertretern aus den Bereichen Regie und Dramaturgie geladen. Im gegenseitigen Austausch soll erkundet werden, worin die heutigen Herausforderungen einer Wagner-Inszenierung bestehen und welche Risiken sie bergen.

Oper Frankfurt
60311 Frankfurt am Main
Tel 069/2 12.02, www.oper-frankfurt.de

6

Verwandlung der Welt. Die romantische Arabeske bis 28. Februar 2014

Frankfurter Goethe-Haus/Freies Deutsches Hochstift

Die Arabeske ist Ornament, Poesie und geistreiches Linienspiel. Ihre unabgeschlossene, wandelbare Form bildet sich als Muster in der Literatur ebenso wie in der Musik, in der Bildenden und der Angewandten Kunst der Romantik ab. Um 1800 sorgten vor allem Philipp Otto Runge's Bildkompositionen für Aufsehen. „Schön und toll zugleich“ nannte Goethe dessen „Tageszeiten“. Auch Clemens Brentano nahm sie begeistert auf. Die erste Ausstellung zur romantischen Arabeske zeigt in Zusammenarbeit mit der Hamburger Kunsthalle 200 Exponate (Graphik, Gemälde, Handschriften, Bücher und Kunstgewerbe) und schlägt einen großen Bogen von der Antike bis zu van de Velde. In Runge's Folge entstanden Arabesken von Johann Heinrich Wilhelm Tischbein, Moritz von Schwind, Adolph Menzel oder Eugen Napoleon Neureuther. Auf den literarischen Pfaden begegnen Clemens Brentano, Achim von Arnim, Novalis und E. T. A. Hoffmann.

Frankfurter Goethe-Haus/Freies Deutsches Hochstift
Großer Hirschgraben 23 – 25, 60311 Frankfurt am Main
Tel 069/138800, www.goethehaus-frankfurt.de

7



Brückenkopf Romantik

24. Januar / 16. Februar / 1. März / 20. März /
27. bis 29. März / 11. Mai

Cantate-Saal, Großer Hirschgraben 21

Direkt neben dem Goethehaus, auf dem umstrittenen Gelände des geplanten Deutschen Romantik-Museums, bildet die Fliegende Volksbühne Frankfurt Rhein-Main einen literarisch-theatralischen Brückenkopf für die Romantik. Insgesamt 13 Vorstellungen zwischen Oktober 2013 und Mai 2014 bieten ein breites Spektrum an romantischer Literatur, das an inhaltlicher und stilistischer Vielfalt seinesgleichen sucht. Bekannte Schauspieler wie Susanne Schäfer oder Heinrich Giskes bringen Lesungen zu Bettine von Arnim und E. T. A. Hoffmann. Die Freundschaft zwischen Bettine und der Günderrode ist Thema einer Tanzperformance von Barbara Englert und Johanna Knorr. Das Heidelberger Theater gastiert mit „Zur Blindheit überredete Augen“ an Hölderlins Geburtstag. Arno Schmidts brillanter Funkdialog über Ludwig Tieck wird mehrstimmig inszeniert. Michael Quast erweckt E. T. A. Hoffmanns Märchenroman „Der goldne Topf“ zum Leben, begleitet von dem Glasharmonikaspieler Bruno Kliegl. Ludwig Tiecks „Schöne Magelone“ kommt zusammen mit Brahms' gleichnamigem Liederzyklus zum Vortrag.

Fliegende Volksbühne Frankfurt Rhein-Main e.V.

Cantate-Saal, Großer Hirschgraben 21, direkt neben dem Goethehaus
60311 Frankfurt am Main, Tel 069/24 142435
www.fliegendevolksbuehne.de

**Zu Gast in Wiesbaden: Allegro!****Das Musikfest im Taunus**

16. Februar, 16. März, 11. Mai 2014

Kurhaus Wiesbaden, Museum Wiesbaden

Allegro! Das Musikfest im Taunus kooperiert 2013/2014 erstmals mit der Mozart-Gesellschaft Wiesbaden. Die Verbindungen zwischen dem Usinger Land und Wiesbaden sind mannigfaltig. Die Städte Usingen und Wiesbaden standen im 19. Jahrhundert durch das Haus Nassau in enger Verbindung. Mit der Vereinigung der Fürstentümer Nassau-Weilburg und Nassau-Usingen entstand ein Gesamtstaat. Darüber hinaus ist der in Usingen geborene Violinvirtuose August Wilhelmj in Wiesbaden aufgewachsen und kehrte von seinen Reisen, die ihn in die ganze damals bekannte zivilisierte Welt führten, sein Leben lang immer wieder nach Wiesbaden zurück. Wilhelmj ist auf dem Wiesbadener Nordfriedhof beigesetzt. Die Programme der Konzerte von Allegro und der Mozart-Gesellschaft Wiesbaden spiegeln die gesamte Vielfalt der Romantik von Franz Schubert bis César Franck wider. Auch der Jubilar Richard Wagner wird konzertant gewürdigt.

Allegro! Das Musikfest im Taunus

www.allegro-musikfest.de

Mozart-Gesellschaft Wiesbaden e. V.

Tel 0611/305022

www.mozartwiesbaden.com



Handschriften der Romantik – neu gelesen von ... März bis November 2014

Verein der Freunde und Förderer des Literaturlands
Hessen, hr2-kultur, Frankfurter Goethe-Haus/Freies
Deutsches Hochstift

Das Frankfurter Goethe-Haus/Freies Deutsches Hochstift bewahrt in seiner Handschriften-Sammlung wertvolle Originale der romantischen Epoche auf: Briefe, Notizen und Gedichtmanuskripte so bedeutender Autoren wie Clemens Brentano, Bettine und Achim von Arnim, Novalis, den Brüdern Schlegel, Ludwig Tieck, Joseph von Eichendorff oder Karoline von Günderrode. Autographen, die nicht nur wegen ihres Inhalts interessant sind: Randbemerkungen, eigenhändige Illustrationen, Papier und Schrift erzählen ganze Geschichten. Zeitgenössische Autoren entdecken die romantischen Originale jetzt neu. An wechselnden Spielorten im Rhein-Main-Gebiet stellen sie ausgewählte Autographen vor und lassen das Publikum an ihrer ganz persönlichen Lesart der Schriftstücke teilhaben. Dabei ziehen die Autoren auch Vergleiche zu ihrer eigenen poetischen Arbeitsweise und stellen folgende Überlegung an: Was geschieht eigentlich mit ihren eigenen Notizen, Briefen und Exzerpten? Auch die historischen Dichter kommen zu Wort: Prominente Schauspieler leihen ihnen ihre Stimme. 2014 sind unter anderem die Schriftsteller Katharina Hacker und Martin Mosebach zu Gast in der Region.

Wechselnde Spielorte
www.literaturland.hr-online.de

10

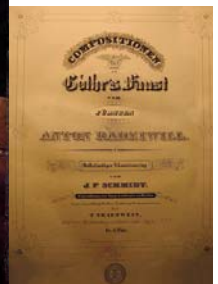
Anton Fürst Radziwill: Compositionen zu Göthe's Faust Sonntag, 9. März 2014, 17.00 Uhr Konzertchor Darmstadt

Im Berlin des frühen 19. Jahrhunderts gehörte der Politiker, Cellovirtuose und Komponist Anton Fürst Radziwill ins Zentrum der romantischen Zirkel und war zudem eine wichtige Persönlichkeit der preußisch-polnischen Geschichte. Von 1810 bis 1830 schrieb er die „Compositionen zu Göthe's Faust“ für Sänger, Schauspieler, Chor und großes Orchester, deren zunächst halbprivate Vorstellungen zu den kulturellen Höhepunkten der Stadt zählten. Radziwill griff auf Goethes Originaltext des „Faust I“ zurück, stand im Kontakt mit dem Dichter und erlangte dessen Wertschätzung. Bis 1870 war das Stück auf deutschen Bühnen präsent, meist in gekürzter Form. Die szenische Wiederaufführung der frühromantischen Komposition bringt nun der renommierte Konzertchor Darmstadt ungekürzt auf die Bühne und schafft damit die Möglichkeit, einen der wenigen, hoch geschätzten Komponisten Goethes neu zu entdecken. Aufführungen sind sowohl im Rhein-Main-Gebiet als auch im europäischen Ausland geplant.

Veranstalter: Konzertchor Darmstadt
Mauerstraße 17, 64289 Darmstadt
Tel 061 51/293929, www.konzertchor-darmstadt.de

Veranstaltungsort: darmstadttium
Schlossgraben 1, 64283 Darmstadt
Tel 061 51/78060

11

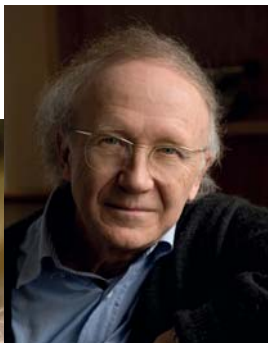


Romantik-Festival
Fokus Perspektive Schumann
 12. bis 15. März 2014
 Alte Oper Frankfurt

Ein viertägiges Romantik-Festival mit hochkarätigen Sängern, Pianisten und Ensembles. Der Fokus des Festivals liegt auf der Musik von Robert Schumann (1810 – 1856) und der zeitgenössischen Auseinandersetzung mit dessen Werk. Dabei spielt besonders der 1939 geborene Schweizer Komponist Heinz Holliger, dessen Musik tiefe Bezüge zu Schumann aufweist, eine zentrale Rolle. Mit Robert Schumann und Heinz Holliger wird die Frage nach der Bedeutung der Musik der Romantik für die Gegenwart ganz im Mittelpunkt des Festivals stehen. Das vielfältige Programm wird sich nicht nur in klassischen, sondern auch in innovativen Konzertformen entfalten. Als Höhepunkt des Festivals ist am 15. März eine „Lange Nacht der Romantik“ mit Simultankonzerten in allen Sälen der Alten Oper geplant. Dabei hat das Publikum stündlich die Wahl zwischen verschiedenen Konzertprogrammen, in denen das Schaffen Robert Schumanns in allen Facetten aufgezeigt wird.

Alte Oper Frankfurt
 Opernplatz 1, 60313 Frankfurt am Main, www.alteoper.de
 Ticket-Hotline: 069/1340 400

12



Was wir suchen, ist alles
Romantik, Literatur und Region
 31. Mai bis 6. Juni 2014
 Literaturhaus Frankfurt

Kaum eine Epoche bietet der Gegenwartsliteratur mehr Anschlussmöglichkeiten als die Romantik. Dabei besteht ihre Strahlkraft jedoch nicht in der Einheitlichkeit ihrer ästhetischen Konzepte, sondern gerade in der Widersprüchlichkeit und Ambivalenz. Romantik – das bedeutet Zerschlagung geschlossener Systeme, Lob des Fragmentarischen, Auslotung der dunklen Aspekte der Seele und zugleich Besinnung auf Natur und Einfachheit, Heraufbeschwörung von Heimat und Vergangenheit. Kurz: Sie bringt zusammen, was nicht zusammen passt, und entfesselt damit ungeahnte Kräfte. Diesen Kräften spürt das Festival „Was wir suchen, ist alles“ nach. Es lädt Dichter, Denker, Kuratoren und Künstler ein, den reichen Resonanzraum der Romantik gemeinsam zu vermessen. An sieben Tagen im Literaturhaus Frankfurt, das sich zeitweilig in einen begehbaren Roman verwandelt, zur langen Tafel wird für ausgedehnte Gespräche oder zu einem konzentrierten Raum für Auseinandersetzungen und Diskussionen. Das Festival macht die Romantik erfahrbar in Wort, Musik und Bild, schickt seine Gäste auf Streifzüge durch die Stadt und hinaus auf den Main: ein Fest der Lebendigkeit, das Literatur, Romantik und Region in möglichst vielen Facetten erlebbar machen soll.

Literaturhaus Frankfurt am Main e. V.
 Schöne Aussicht 2, 60311 Frankfurt am Main
 Tel 069/7 56 1840, www.literaturhaus-frankfurt.de

13



Schlussakkord Romantik

Eine Konzertreihe mit Romantischer Chormusik

11. bis 14. September 2014

Hessischer Sängerbund, Deutscher Chorverband e. V.

Den „Schlussakkord Romantik“ bilden Konzerte von drei der besten deutschen Chöre sowie ein bemerkenswertes Projekt mit Frankfurter Grundschulern. Die Camerata Musica Limburg (Ltg.: Jan Schumacher), einer der besten Männerchöre Deutschlands, stellt ins Zentrum ihres Konzerts in Darmstadt den Komponisten Franz Schubert – mit eigenen Werken und solchen, die auf ihn Bezug nehmen. Im Projekt SingRomantik! führen in Frankfurt rund 400 Grundschul Kinder originale Lieder, umgearbeitete Arien oder mit Text versehene instrumentale „Hits“ der Epoche auf. Zuvor arbeiten die Kinder eine Woche lang mit der Vokalpädagogin Friedhilde Trüün intensiv an dem anspruchsvollen Programm. Der RIAS Kammerchor (Ltg.: Florian Helgath), vom britischen Fachmagazin Gramophone zu einem der zehn besten Chöre der Welt gewählt, widmet sich in Bad Homburg und Wiesbaden Werken von Hugo Wolf, Johannes Brahms, Ernst Křenek und anderen Spätromantikern. Den Konzertreigen beschließt in Frankfurt der Deutsche Jugendkammerchor (Ltg.: Robert Göstl). Das Auswahlensemble der Deutschen Chorjugend wird mit weltlicher Musik der Epoche den „Schlussakkord Romantik“ ausklingen lassen.

Darmstadt, Frankfurt am Main, Bad Homburg, Wiesbaden
www.deutscher-chorverband.de

**Bernard von Brentano: Zwischen Kosmopolitismus und Nationalbewusstsein**

Veranstaltungsreihe zum 50. Todestag des Schriftstellers

19. September bis 1. Oktober 2014

Das literarische Werk von Bernard von Brentano, Ur-Großneffe des Romantikers Clemens Brentano, kreist um die Frage, ob man aus der Geschichte lernen könne. Sein 1936 im Exil veröffentlichter Roman „Theodor Chindler“ zählt zu den bedeutendsten Büchern des 20. Jahrhunderts. Anlässlich des 50. Todestages des in Wiesbaden verstorbenen Schriftstellers soll mit der Wiederauflage des Romans im Schöffling-Verlag ein literarischer Schatz wieder zugänglich gemacht und das Werk eines Schriftstellers reflektiert werden, der stets als Außenseiter galt. Zur Diskussion steht, inwieweit das literarische Erbe der Romantik grundlegend für Brentanos Schwanken zwischen Kosmopolitismus und Nationalbewusstsein gewesen sein könnte. In Lesungen, Diskussionen, Filmen und Vorträgen des Literaturhauses Villa Clementine und weiteren Kooperationspartnern in Wiesbaden, Frankfurt und Darmstadt wird die identitätsbildende Rolle der kulturellen Eliten seit dem 1. Weltkrieg erörtert.

Literaturhaus Villa Clementine

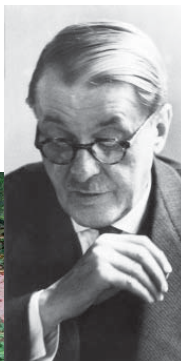
Frankfurter Straße 1, 65189 Wiesbaden
 Tel 06 11/3 08 63 65, www.wiesbaden.de/literaturhaus
 (u. a. Orte in Wiesbaden)

Literaturhaus Darmstadt

Kasinostraße 3, 64293 Darmstadt,
 Tel 06 151/13 33 38, www.literaturhaus-darmstadt.de

Frankfurter Goethe-Haus/Freies Deutsches Hochstift

Großer Hirschgraben 23 – 25, 60311 Frankfurt am Main
 Tel 069/13 88 00, www.goethehaus-frankfurt.de



Ein Sommernachtstraum

Musik von Carl Maria von Weber, Hans Werner Henze
und Felix Mendelssohn Bartholdy

8./9. Februar 2015

Die Frankfurter Museums-Gesellschaft bringt drei Werke zur Aufführung, die ihren Ursprung im Shakespeare'schen „Sommernachtstraum“ finden. Fast zeitgleich beschäftigten sich zwei Komponisten der Romantik mit dem Stoff: Carl Maria von Weber verarbeitete Themen daraus in seiner Oper „Oberon“, mit deren Ouvertüre das Programm eröffnet wird, und Felix Mendelssohn Bartholdy schuf seine zauberhafte Schauspielmusik, die in diesem Konzert halbszenisch verwirklicht wird. Über 150 Jahre später griff Hans Werner Henze das Thema des Sommernachtstraums wieder auf. Mit seinem Werk zeigt Henze, dass Romantik auch mit zeitgenössischen musikalischen Mitteln umgesetzt und vermittelt werden kann, und belegt damit die Aktualität des romantischen Geistes und Lebensgefühls. Als Dirigent konnte der Henze-Spezialist, Gürzenich-Kapellmeister und GMD der Stadt Köln, Markus Stenz, gewonnen werden; die Singstimmen sind mit Chen Reiss und Franziska Gottwald besetzt; als Chor wurde der Darmstädter Konzertchor verpflichtet. Es spielt das Frankfurter Opern- und Museumsorchester.

Veranstalter: Frankfurter Museums-Gesellschaft

Goethestraße 32, 60313 Frankfurt am Main
Tel 069/28 1465, www.museumskonzerte.de

Veranstaltungsort: Alte Oper Frankfurt

Opernplatz 1, 60313 Frankfurt am Main

**Zwischen Aufklärung und Romantik**

Zeichnungen, Aquarelle und Ölstudien aus der
Gründungszeit des Hessischen Landesmuseum
Darmstadt

22. März bis 14. Juni 2015

Hessisches Landesmuseum Darmstadt

In Darmstadt wurde der größte Teil der Zeichnungen der Romantik bereits zu deren Entstehungszeit – also zeitgenössisch – erworben. Was waren die Gründe, worin lag die Qualität dieser Werke, inwiefern spiegeln sie die Auseinandersetzungen der Gegenwart, wie ist ihr Verhältnis zur Geschichte? Bislang ist die Darmstädter Romantik-Sammlung insbesondere durch monographische Ausstellungen in Erscheinung getreten. Die Ausstellung legt nun erstmals Schneisen durch den umfangreichen Bestand, um damit über das Lokale hinauszugehen und die überregionale Bedeutung der im ehemaligen Großherzogtum Darmstadt betriebenen Kunstförderung aufzuzeigen. Thematisch-funktional gegliedert gibt die Ausstellung, die rund 120 Arbeiten umfasst, zugleich Einblick in die wesentlichen Aufgaben, Werkformen und Charakteristika romantischer Zeichnungskunst. Die Ausstellung will nicht bei einer Blütenlese der schönsten romantischen Darmstädter Blätter stehen bleiben, sondern den Rang der Darmstädter Sammlung als „Kind der Romantik“ deutlich machen.

Hessisches Landesmuseum Darmstadt

Friedensplatz 1, 64283 Darmstadt
Tel 061 51/1657 03, www.hlmd.de



Romantik im Rhein-Main-Gebiet

22. März bis 19. Juli 2015

Museum Giersch, Frankfurt am Main

Mit einer umfassenden Sonderausstellung zur Vielfalt romantischer Kunst, wie sie im 19. Jahrhundert zwischen Frankfurt und Darmstadt, Mainz und Wiesbaden, vom Odenwald bis in die Schwalm zu finden war, kommt das Projekt „Impuls Romantik“ im Museum Giersch zum Abschluss. Die historisch und politisch uneinheitliche Region bot Platz für Hofkünstler, Akademielehrer, Maler traditionsreicher Werkstätten und zahlreiche Durchreisende. Künstlerpersönlichkeiten wie Peter von Cornelius, Moritz von Schwind oder Philipp Veit prägten die Romantik in der Region. August Lucas, Ludwig Emil Grimm oder Johann Adam Ackermann hinterfragten Traditionen, nahmen neue Motive in den Blick, erhoben die Heimat zur Bildkategorie und entwickelten ein neues Künstlerbild. In über 150 Gemälden, Zeichnungen und Skulpturen entwirft die Ausstellung das komplexe Panorama einer lebendigen Kunstlandschaft, deren größtes Kontinuum Wandel, Austausch und Beweglichkeit war. Zugleich stellt sie die dichten Verbindungen einer romantischen Gesellschaft in Zeiten des Auf- und Umbruchs dar.

Museum Giersch

Schaumainkai 83, 60596 Frankfurt am Main
Tel 069/63304128, www.museum-giersch.de

**Romantik an Rhein und Main – eine Topographie**

Hrsg. von Wolfgang Bunzel, Michael Hohmann und Hans Sarkowicz

Für die Entfaltung der Romantik als kulturhistorische Formation spielt neben den hinlänglich bekannten Zentren Jena, Heidelberg, Dresden oder Berlin die Rhein-Main-Region eine wichtige und bislang unterschätzte Rolle. Hier ist nicht nur die Heimat einiger der bedeutendsten Vertreter der Romantik – genannt seien nur Clemens Brentano, Bettine Brentano, Karoline von Günderode, Jacob und Wilhelm Grimm –, hier hielten sich auch zahlreiche weitere Protagonisten der Bewegung zumindest vorübergehend auf. Ziel des neuartigen, reich bebilderten topographischen Handbuchs ist eine systematische Erschließung der Bedeutung des Rhein-Main-Raumes als Schlüsselregion für die Romantik. Sechs Essays klären die geschichtlichen Voraussetzungen und geben einen Gesamtüberblick über die „Romantik an Rhein und Main“, 21 kleinere Artikel stellen alle wichtigen Orte der Region in konzisen Einzelporträts vor. Nach Veröffentlichung dieses Buches sollen in einem Folgeprojekt an mindestens zehn der im Buch vorgestellten Orte thematische Veranstaltungen zur Romantik in verschiedenen Formaten stattfinden.

Erscheint im

Verlag Philipp von Zabern, Darmstadt
www.zabern.de



Ein Haus für die Romantik

In Frankfurt am Main soll ein einzigartiges Museum entstehen, das eine der bedeutendsten und wirkungsvollsten Epochen der deutschen und europäischen Geistesgeschichte als solche erfahrbar machen will: das Deutsche Romantik-Museum. Das heutige Ensemble aus Goethe-Haus und -Museum soll in einem Erweiterungsbau um ein innovatives – intermedial und interdisziplinär ausgerichtetes – Haus für die Romantik ergänzt werden. Grundlage für das große Projekt sind die umfangreichen, einzigartigen Sammlungen des Freien Deutschen Hochstifts zur Epoche der Romantik: kostbare Originale, darunter Handschriften von Novalis, Joseph von Eichendorff, Clemens und Bettine Brentano u. a. In einer modernen und ein breites Publikum ansprechenden Präsentation sollen sie untereinander und mit den anderen Künstlern ins Zusammenspiel gesetzt werden. Auch Goethe selbst wird in der Gegenüberstellung mit den Künstlern der Romantik in ein neues Licht gerückt. Die Chance, diesen lang gehegten Plan zu realisieren, ist einmalig, denn unmittelbar neben dem Goethe-Haus ist derzeit das erforderliche Areal zur Neubebauung vorgesehen. Der für die Vermittlung von Literatur, Kunst und Kultur unverzichtbare Ort rückt in greifbare Nähe.

20



Das Bildmaterial wurde freundlicherweise von den Projektpartnern für diese Publikation zur Verfügung gestellt.

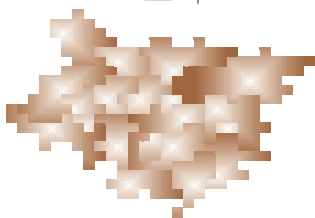
Abbildungsnachweise:

- Seite 4: Peter Becker: Wally Becker, um 1831, Kunsthandlung J. P. Schneider jr., Frankfurt am Main
- Seite 5: Lucille Foullon-Vachot (1765 – 1865), Porträt von Marschall François Christophe Kellermann, Gouverneur des Fürstentums Hanau, um 1812, Öl auf Leinwand, © Musée historique, Straßburg | Anonymer Künstler, Die Schlacht bei Hanau am 30. Oktober: Kaiser Napoleon auf Höhe des Neuhofes, 1813. Hanauer Geschichtsverein 1844 e. V. / Historisches Museum Hanau Schloss Philippsruhe
- Seite 6: Inszenierungsfotos aus Richard Wagners „Götterdämmerung“ an der Oper Frankfurt 2012 (Regie: Vera Nemirova, Fotografien: Monika Rittershaus)
- Seite 7: C. J. Milde, Weiblicher Akt in einer Ranke, Aquarell, um 1830. Privatsammlung | P. O. Runge, Arion
- Seite 8: Abbildungen Bruno Kliegl, Michael Quast, Susanne Schäfer: Fliegende Volksbühne Frankfurt
- Seite 9: Philharmonisches Staatsorchester Mainz | Hába Quartett | Mönkemeyer, Nils, Credit Irène Zandel
- Seite 10: Martin Mosebach © Peter-Andreas Hassiepen | Katharina Hacker © Renate von Mangoldt | Clemens Brentano an Karoline von Günderrode, Mai 1802 (Briefausschnitt und Siegel) © Frankfurter Goethe-Haus/Freies Deutsches Hochstift
- Seite 11: Goethe um 1819, Portrait von Joseph Karl Stieler (1781 – 1858) | Klavierauszug, Titel des Erstdrucks von 1838 bei Trautwein
- Seite 12: Patricia Kopatchinskaja © Marco Borggreve | Mojca Erdmann © Felix Broede | Heinz Holliger © Priska Ketterer
- Seite 13: Foto © Literaturhaus Frankfurt / Sebastian Schramm | Carus, Frau auf dem Söller © Galerie Neue Meister, Staatliche Kunstsammlungen Dresden
- Seite 14: RIAS Kammerchor © Matthias Heyde | Camerata Musica Limburg © Fotograf Eckard Krumpholz
- Seite 15: © Abbildung Grabplatte Literaturhaus Wiesbaden © Bernard von Brentano, 1938, © Fotograf Schuh
- Seite 16: Franziska Gottwald © Tom Ray | Chen Reiss © Baldvinsson | Markus Stenz © molinavisuals
- Seite 17: August Lucas: „Niccolo“, ca. 1830, Bleistift, 201 : 161 mm Hessisches Landesmuseum Darmstadt [Ausstellung: Zwischen Aufklärung und Romantik, Hessisches Landesmuseum Darmstadt © Hessisches Landesmuseum Darmstadt, Fotograf: Wolfgang Fuhrmannek] | Friedrich Maximilian Hessemer: Des Künstlers Zimmer in Rom, 1828, Feder und Aquarell, 189 : 291 mm, Hessisches Landesmuseum Darmstadt [Ausstellung: Zwischen Aufklärung und Romantik, Hessisches Landesmuseum Darmstadt © Hessisches Landesmuseum Darmstadt, Fotograf: Wolfgang Fuhrmannek]
- Seite 18: Heinrich Funk: Landschaft mit Kirche am See, 1838, Sammlung Giersch, Frankfurt am Main, Foto: Uwe Dettmar | Peter Becker: Wally Becker, um 1831, Kunsthandlung J. P. Schneider jr., Frankfurt am Main
- Seite 19: Caspar Scheuren – Bacharach, Frankfurter Goethe-Haus/Freies Deutsches Hochstift | Haus zum Goldenen Kopf, Frankfurter Goethe-Haus/Freies Deutsches Hochstift

21

Impuls Romantik – Projekte 2014/15	2014												2015											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7					
Die Franzosen kommen!	bis 26. Januar 2014																							
Verwandlung der Welt. Die romantische Arabeske	bis 28. Februar 2014																							
Politische Romantik. Der Schatten Richard Wagners																								
Brückenkopf Romantik		Februar bis Mai 2014																						
Zu Gast in Wiesbaden: Allegro!																								
Handschriften der Romantik – neu gelesen von ...			März bis November 2014																					
Anton Fürst Radziwill: Compositionen zu Göthe's Faust																								
Romantik-Festival: Fokus Perspektive Schumann																								
Was wir suchen, ist alles. Romantik. Literatur. Region.																								
Schlussakkord Romantik																								
Bernard von Brentano Zwischen Kosmopolitismus und Nationalbewusstsein																								
Ein Sommernachtstraum																								
Zwischen Aufklärung und Romantik																								
Romantik im Rhein-Main-Gebiet																								

kulturfonds
frankfurtrheinmain



Gemeinnützige **Kulturfonds**
Frankfurt **RheinMain** GmbH

Ludwig-Erhard-Anlage 1–5
61352 Bad Homburg v. d. Höhe

Tel 06172/9994692

Fax 06172/9999823

kontakt@kulturfonds-frm.de

www.kulturfonds-frm.de